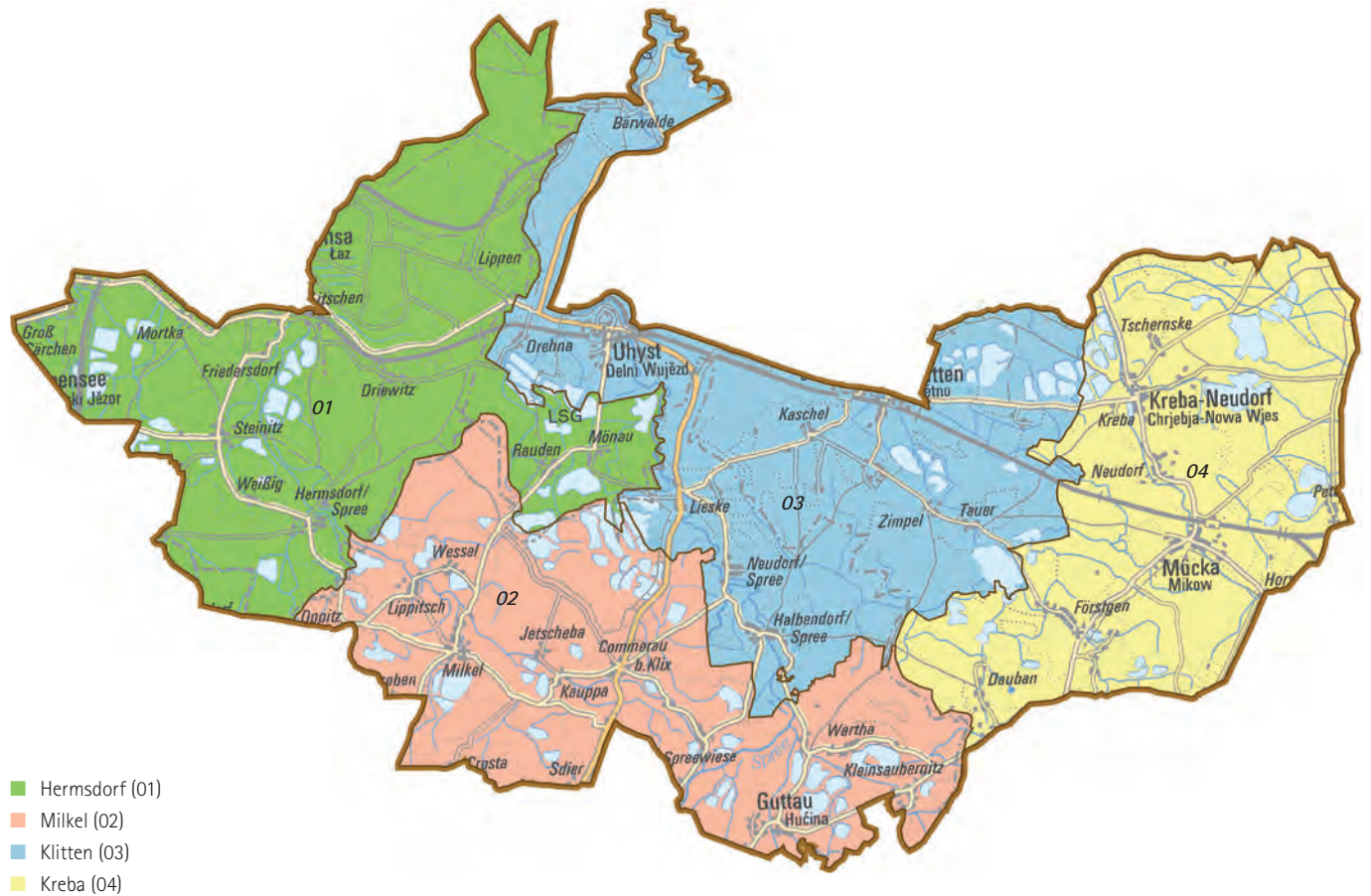


Staatsbetrieb Sachsenforst

Biosphärenreservatsverwaltung

Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft



Informationen des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Die Rückkehr des Wiedehopfs (*Upupa epops* L.)

Ein Artenschutzprojekt im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Projektpartner:

Sachsenforst-Biosphärenreservatsverwaltung
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Allianz Versicherung AG
Naturschutzstation Neschwitz
Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz

Der Wiedehopf und sein Lebensraum in der Oberlausitz

Der Wiedehopf ist einer der auffälligsten Vögel in Deutschland. Besonders in der Oberlausitz ist er bekannt und fest im Brauchtum der Bevölkerung verankert. So darf er bei der Vogelhochzeit nicht fehlen, denn „der bringt der Braut nen Blumentopf. Fidirallala ...“.

In Deutschland brütet er fast nur noch in Brandenburg, Sachsen und am Oberrhein. Insgesamt kann man so höchstens 800 Brutpaare zählen. Besonders ist, dass der kleine bunte Vogel sein Nest in Höhlen baut, doch diese fehlen meist.

Den Winter verbringt er in der afrikanischen Savanne und kommt lediglich im Sommer zu uns. Früher war der Wiedehopf sehr viel weiter verbreitet. Da fand er noch genügend Insektennahrung in einer Kulturlandschaft mit vielen Weidetieren wie Rindern, Schafen und Pferden vor.



Gelege des Wiedehopfs in einer Nisthilfe;
Foto: Lorenz Richter



Wiedehopf bei Bärwalde; Foto: Lorenz Richter

Vorrangig braucht er offene und trockene Lebensräume mit vielen Insekten, die er mit seinem gebogenen Schnabel vom Boden aufammelt. Diese findet er noch bei uns, im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, in der typischen Heide, auf Streuobstwiesen, Trockenrasen und auf Flächen früherer Braunkohlentagebaue. Leider wachsen die dringend benötigten offenen Flächen stetig zu, sodass sein Lebensraum zu verschwinden droht.

Das bisherige Projekt

Bereits seit 2005 bauten verschiedenste Akteure wie die NABU-Ortsgruppe Wittichenau und die Biosphärenreservatsverwaltung spezielle Nistkästen und installierten sie an geeigneten Stellen in der Region. Seitdem kontrollieren jedes Jahr die Ranger der Biosphärenreservatsverwaltung gemeinsam mit der Sächsischen Vogelschutzwarte die Kästen und beringen die Jungvögel. Der Erfolg ist groß. Gab es im Jahr 2005 erst zwei bis vier Brutpaare, leben hier heute mindestens 15 bis 20.

Das Projekt wird erweitert

Bis heute gibt es noch einige gut geeignete Lebensräume für den Wiedehopf im Gebiet. Dort werden in erster Linie weitere Nisthilfen angebracht. Außerdem sollen von Gebüsch überwachsene Trockenrasen wieder freigestellt oder gepflegt werden. Unter anderem ist vorgesehen, in der recht monotonen Bergbaufolgelandschaft kleine Tümpel mit flachen Ufern anzulegen. Dadurch werden Strukturen für Insekten geschaffen und der Tisch für den Wiedehopf reicher gedeckt.

All dies benötigt Zeit, Kraft und Geld. Daher sind die Akteure froh, dass seit Herbst 2017 die Allianz Versicherung AG in einer deutschlandweiten Kampagne Spendengelder für das Projekt bereitstellt. In vielen deutschen Biosphärenreservaten fördert sie seitdem Artenschutzprojekte, indem sie für jeden Kunden, der seine Korrespondenz mit dem Versicherer von Brief- auf E-Mail-Kommunikation umstellt, 5 Euro für ein Projekt seiner Wahl spendet.

Die Aufmerksamkeit für unseren Wiedehopf ist erfreulicherweise sehr groß, sodass schon mehrere tausend Euro an die Naturschutzstation Neschwitz überwiesen wurden, die das Projekt maßgeblich verwirklicht. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Biosphärenreservatsverwaltung und der Sächsischen Vogelschutzwarte Neschwitz.

Bisher konnten über 40 Nisthilfen angeschafft und an weiteren geeigneten Orten aufgestellt



Junger Wiedehopf wartet auf Futter; Foto: Lorenz Richter



Junge Wiedehopfe in einer Nisthilfe; Foto: Lorenz Richter

werden. Außerdem werden jetzt passende trockene Wiesenflächen mit Schafen beweidet und von aufkommenden Gebüsch befreit, damit der Wiedehopf wieder freies Land zur Nahrungssuche vorfindet. Die Naturwacht der

Verwaltung kontrolliert nun gemeinsam mit einem Mitarbeiter der Sächsischen Vogelschutzwarte und Junior-Rangern den Bruterfolg im Rahmen eines dauerhaften Monitorings.

Die Zukunft des Wiedehopfs in der Oberlausitz

Im Idealfall wird der Wiedehopf irgendwann wieder ganz ohne menschliche Hilfe im Gebiet brüten können. Dazu müssen alte und höhlenreiche Bäume besonders an Waldrändern und in Feldgehölzen erhalten bleiben. Eine insektenreiche Landschaft in und um Ortschaften mit blütenreichen Wiesen und kurzrasigen Weiden, Streuobstwiesen und Wegsäumen gefällt dabei sicher nicht nur dem Wiedehopf, sondern auch Bewohnern und Touristen, die unsere Heidelandschaft und ihre Artenvielfalt erkunden.

Autor:

Dr. Jan Peper, Referatsleiter Naturschutz und Gebietsentwicklung

Staatsbetrieb Sachsenforst

Biosphärenreservatsverwaltung

Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft



Foto: Dirk Weis

Adresse: Biosphärenreservatsverwaltung
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Warthaer Dorfstraße 29, 02694 Malschwitz OT Wartha

Leiter Biosphärenreservat: Torsten Roch
Telefon: 035932 365-0
Telefax: 035932 365-50
E-Mail: poststelle.sbs-broht@smul.sachsen.de

Referatsleiter Betrieb/
Dienstleistung: Jan Prignitz
Telefon: 035932 36522
E-Mail: jan.prignitz@smul.sachsen.de
Sprechzeiten der Revierförster: Do 16 – 18 Uhr

■ Dienststellen der Revierförster und der Naturwacht

Naturschutzstation Friedersdorf, Biosphärenreservatsverwaltung Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Altfriedersdorfer Straße 12, 02999 Lohsa

Rev. 01 Hermsdorf	Kathrin Riemer	035724 51075, 0173 9616052	Kathrin.Riemer@smul.sachsen.de
Naturwacht Bereich West	Herbert Schnabel	035724 51075, 0172 3757565	Herbert.Schnabel@smul.sachsen.de
	Lorenz Richter	0172 3757589	Lorenz.Richter@smul.sachsen.de
	Yannik Otto	0173 9616790	Yannik.Otto@smul.sachsen.de

Biosphärenreservatsverwaltung Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Warthaer Dorfstraße 29, 02694 Malschwitz OT Wartha

Rev. 02 Milkel	Holm Berger	035932 36526, 0175 2603216	Holm.Berger@smul.sachsen.de
Naturwacht Bereich Mitte	Maik Rogel	035932 36532, 0172 3757586	Maik.Rogel@smul.sachsen.de
	Mario Trampenau	0173 9616053	Mario.Trampenau@smul.sachsen.de

Altes Forsthaus Mücka, Biosphärenreservatsverwaltung Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Am Sportplatz 231, 02906 Mücka

Rev. 03 Klitten	Steffen Krausche	035893 50836, 0172 3735407	Steffen.Krausche@smul.sachsen.de
Rev. 04 Kreba	Ulrich Tetzl	035893 50835, 0173 5745204	Ulrich.Tetzl@smul.sachsen.de
Naturwacht Bereich Ost	Birgitt Kieschnick	035893 50872, 0172 3757590	Birgitt.Kieschnick@smul.sachsen.de
	Peter Ulbrich	035893 50872, 0172 3757595	Peter.Ulbrich@smul.sachsen.de

Allgemeine Informationen zum Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (Stand 01.01.2018):

■ Fläche:	30.102 ha	■ Zonierung:	
■ Naturschutzgebiet:	13.139 ha	■ Kernzone:	1.124 ha
■ FFH-Gebiet:	13.732 ha	■ Pflegezone:	12.015 ha
■ EU-Vogelschutzgebiet:	30.054 ha	■ Entwicklungszone –	
■ Gewässer:	2.750 ha	Regenerierungsbereich:	2.014 ha
■ Moore:	340 ha	■ Entwicklungszone –	
■ Heide und Trockenrasen:	1.100 ha	Harmonische Kulturlandschaft:	14.949 ha
■ Wald:	16.060 ha	■ Bedeutende Vorkommen	
■ Landwirtschaft:	10.530 ha	von Pflanzen- und Tierarten	
■ Siedlungen, Verkehrswege:	1.100 ha	der Roten Liste Sachsens:	1.200 davon
■ Bergbaufolgelandschaft:	2.100 ha	■ Gefäßpflanzen:	304
■ Einwohner:	9.500 (58 Dörfer)	■ Brutvogelarten:	94
		■ Brutvögel:	1.200
		■ Arten insgesamt:	ca. 5.200



Sachsenforst